

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der
Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und
einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1771

Von den Verrichtungen der Theile des Cörpers. (Functionibus.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-9019

barmherzig, und verliebt, ohne Höflichkeit, aber in Liebe und Haß hartnäckig, und in ihren Ideen ausschweifend. Ihr Schlaf ist unruhig, ihre Träume schrecklich; sie sprechen wenig, und sind in ihre Einbildungen sehr verliebt.

Man findet kein einiges dieser Temperamente rein und einfach. Sie sind so vermischt, und verschiedentlich temperirt und abändernd, wie die Gesichter.

Von den Berrichtungen der Theile des Körpers.

(Functionibus.)

Die Functionen überhaupt werden in die zum Leben, zur Nahrung und Erhaltung und zu den Bewegungen nothwendigen (vitalis, naturales, animales) eingetheilet. Die Einrichtung und Fähigkeit eines Theils zur Berrichtung einer Handlung, wird dessen Facultät genannt; und von diesen Facultäten hängen die Functionen, wie eine jede Wirkung von ihrer Grundursach ab. Die Alten nahmen viele Facultäten in verschiedenen Theilen an: verdauende, z. E. ernährende, anziehende, assimilirende, zurückhaltende (retentiva), austreibende (expulsiva) Facultäten u. a. m.

Die zum Leben nöthigen Functionen (vitalis), sind; der Kreislauf des Blutes, und das Othembohlen.

Der Kreislauf des Blutes ist die Bewegung der Säfte aus dem Herzen nach allen Theilen

Theilen der Körpers, und dessen Zurückfluß durch die Blutadern nach dem Herzen. Das Hauptwerkzeug dieser Bewegung ist das Herz, welches sich, wenn es vom Blute ausgedehnt ist, zusammenzieht. Ein jeder Theil in welchem dieselbe verhindert ist, stirbt ab. Ist diese Bewegung schwach, so gehen alle körperliche Verrichtungen schwach von statten; und wenn sie gänzlich aufhört, so hat das Leben ein Ende.

Das Othembohlen ist eine Bewegung der Theile, welche die Brusthöhle ausmachen, wodurch die Luft wechselsweise in die Lungen eingezogen, und wiederum ausgetrieben wird. ersteres wird die Inspiration, letzteres aber das Ausathmen oder die Expiration genannt.

Die Aerzte sind über den Nutzen des Othembohlens noch nicht einig. Einige meynen die Luft dringe in die Gefäße der Lungen ein, und gebe dem Blute eine größere Flüssigkeit und Bewegung. Andre geben vor, daß die Luft nitrose Theilchen ins Blut bringe, welche dessen Röthe verursachen oder erhöhen. Noch andre glauben daß die kühle Luft, das durch den Kreislauf erhitzte Blut zu verdichten diene. Und im Gegentheile andre, daß in der Lunge das Blut erwärmet werde. So viel ist gewiß, daß durch den Eintritt der elastischen Luft in die Lungen und dessen Cellulositäten, das Blut in den kleinen Gefäßen zerrieben, verdünnet und flüssiger gemacht wird, und eine ansehnliche

che

che Quantität seiner Serosität durch den Hauch verliert, der im kalten Wetter sichtbarlich wie ein Dampf von uns geht. Man kann zu den Hauptnutzen der Respiration noch hinzufügen, daß sie zur Sprache, dem Lachen, Husten, Niesen, Gähnen und Saugen mit dienet.

Zu den natürlichen Functionen (naturales), ist die Verdauung, Ernährung und der Anwachs des Körpers, die Pfortpflanzung des Geschlechts, das Auswerfen der gewöhnlichen Excremente, und die Absonderung der natürlichen Feuchtigkeiten behörig.

Die Verdauung (Digestio) ist die Zubereitung des Chymus aus den Nahrungsmitteln durch Zerkäunung und Verschluckung derselben, ferner vermittelst der Wärme, Bewegung und den Feuchtigkeiten des Magens, und dann der Gedärme, nebst ihrer Vermischung mit der Galle und dem Magendrüsen-saft.

Die Ernährung (Nutritio) ist die Ersetzung des Verlustes, welchen der Körper, in allen seinen Theilen beständig leidet. Die Bewegungen der Theile, und das Aneinanderreiben derselben, besonders aber die Wirkungen der Luft würden bald den Körper zerstören, wenn der Abgang nicht überall durch ähnliche Partikeln ersetzt würde.

Ben jungen Leuten dienen die nahrhaften Theilgen nicht allein zur Ersetzung des Verlustes des Körpers, sondern auch zur Vergrößerung desselben, welche der Anwachs (Incrementum)

tum) genennet wird, und in der Verlängerung und Ausdehnung der einfachen Fibern, durch die eindringenden nährenden Feuchtigkeiten, bestehet.

Die **Auswürfe** (Excretiones) sind alles, was durch den Stuhlgang, Urin, Speichel u. s. w. aus dem Körper geht. Was man eigentlich Excremente nennet ist der irdische und faserigte Theil der Speisen, der mit Galle, Speichel und andern Feuchtigkeiten vermischt ist. Der Urin wird in den Nieren vom Blute abgesondert, und durch die Harngänge in die Blase geführt; allwo er durch seine Schärfe oder Menge die muskulöse Haut der Blase reizt, welche denselben, vermöge ihrer Zusammenziehung, durch die Harnröhre aus dem Körper treibt. Was man durch den Mund auswirft ist eine Vermischung von Speichel, und dem Schleim der Nase, der Luftröhre und des Schlundes.

Die **Absonderung** (Secretio) ist die Zubereitung gewisser im Blute enthaltener Feuchtigkeiten und Materien, durch die in den die Drüsen genannten Theilen des Körpers befindliche Einrichtung, Eigenschaften und Schwingungen der kleinen Gefäße; oder in andern Theilen durch die zerstreuten kleinen Enden der Pulsadern.

Die **thierischen Functionen** (animales) sind die Bewegungen der Theile des Körpers, vermöge der Muskeln und muskulösen Fibern, welche durch die Verkürzung derselben, oder sogenannte

S

Zusam-

Zusammenziehung, bewerkstelliget wird; und die Empfindungen.

Die fleischigten Fasern ziehen, indem sie sich verkürzen, die beweglicheren festen Theile an welchen sie vermöge eines der sehnigten Enden der Muskeln festsetzen, gegen ihrem andern Befestigungspunkt, und bewegen verschiedne im Körper enthaltne Flüssigkeiten, durch Verengerung der Höhlen in welchen selbige enthalten sind, z. Er. der Gedärme, des Herzens, der Pulsadern u. s. w. Die Hauptwerkzeuge der muskulösen Bewegung sind die Pulsadern und Nerven die in großer Menge in den Muskeln ausgebreitet sind. Denn wenn man einen Nerven bindet oder abschneidet, so hört die Bewegung des Theiles, zu welchem selbiger hinläuft, auf; eben so, wenn man die Pulsader eines Theiles unterbindet, höret nicht nur dessen Bewegung auf, sondern er stirbt auch gar bald gänzlich ab.

Man theilet die Bewegungen in willkührliche (voluntarii) und dem Willen nicht unterworfen (involuntarii) ein. Zu den letztern gehöret zum Er, die Bewegung des Herzens und der Pulsadern, die wurmförmige Bewegung der Gedärme und des Magens u. s. w. Es giebt auch nur zum Theil willkührliche, wie das Othembohlen, welches nicht gänzlich, ohne Lebensgefahr, kann unterdrückt werden.

Durch

Durch die Empfindungen (Sensus) stellen wir uns äußerliche Objekte vor, und sind uns derselben bewusst. Es sind theils äußerliche, welche man Sinne heißet, und durch welche wir sehen, hören, riechen, schmecken, und fühlen; theils innerliche (Sensus interni), dergleichen die Einbildungskraft, das Gedächtniß, die Urtheilungskraft, die Leidenschaften sind, wohin einige noch den Hunger und Durst zählen wollen.

Es ist anmerklich daß man im Schlafe weniger empfindet, als bey wachendem Muth. Wachend empfinden alle unsre Sinnen die äußern Objekte weit fertiger wie im Schlafe, wenn alle Nerven schlaff sind.

Das Leben bestehet in der Ausübung der Functionen des Körpers. Jedennoch können einige davon in Unordnung oder gänzlich unterbrochen seyn, ohne daß der Tod erfolgte. Allein Gesundheit bestehet in der freien und fertigen Ausübung aller Functionen.

Von den äußerlichen zum Leben und Gesundseyn nöthigen Dingen, Handlungen und Umständen.
(Res nonnaturales.)

Die sogenannten sechs *Res nonnaturales* sind: die Luft, Speise und Trank, Schlaf und Wachen, Bewegung und Ruhe,
S 2
die